Ungewohntes Terrain

Vier Monate nach Olympia Silbermedaillengewinner Sideris Tasiadis ist als Kanute ein Könner, an Land muss er in der Polizei-Ausbildung Verkehrskontrollen üben und Gesetzestexte lernen

VON PETER DEININGER

Augsburg Wenn Sideris Tasiadis auf die Wildwasserstrecken neben dem Lech in Augsburg schaut, kann der 22-Jährige richtig melancholisch werden. „Der Eiskanal ist seit zehn Jahren meine zweite Heimat. Hier trainiere ich viele Stunden am Tag.“ Es war manchmal anstrengend, die Arbeit mit dem Stechpaddel im Canadier-Einer zu perfektionieren, aber es hat sich gelohnt. Spätestens seit dem 31. Juli ist der Slalomfahrer der Augsburger Kanu Schwaben ein Begriff, nicht nur im Reich der Wellenbändiger.

Immer wieder tauchen jene Olympiabilder aus dem Lee Valley Whitewater Centre im Norden Londons vor seinem geistigem Auge auf. „Ich sehe den Zieleinlauf und schaue auf die Anzeigetafel. Zunächst war da eine 5, dann habe ich noch einmal genauer hingeschaut und die 2 erkannt.“ Platz zwei, Silber – nur der 34-jährige Franzose Tony Estanguet war im Finale schneller und gewann sein drittes Gold.

Kanuslalom-Silbermedaillengewinner und Polizeimeisteranwärter: Sideris Tasiadis hat einen neuen Weg eingeschlagen. Foto: dpa

Oberarme wie Oberschenkel

Michal Martikan aus der Slowakei, ein Kraftpaket mit Oberarmen, die bei anderen Menschen zum Oberschenkel taugen würden, folgte erst auf Rang drei. „Wenn mir einer das Video des Laufes zeigt, kommen all die Emotionen wieder hoch“, sagt Tasiadis. „Das war echt cool.“ Ihm gefällt vor allem, dass seine Freundin Claudia Bär – selbst schon einmal Kajak-Europameisterin – damals viel aufgeregter war als er.

Seitdem sind vier Monate vergangen. Sideris Tasiadis trainiert wieder und taucht gerne ein in den nacholympischen Ehrungsmarathon. Er war beim Bundespräsidenten, wurde vom Ministerpräsidenten geehrt und besucht Sportpressebälle. Er genießt die öffentliche Aufmerksamkeit – auch deshalb, weil er weiß, dass sie für einen Kanuten vergänglich ist. Sein Vereinskollege Alexander Grimm hat dies als Kajak-Olympiasieger 2008 in Peking erfahren.

Doch noch bekommt Tasiadis Fanpost. „Fünf bis sechs Briefe“ erreichen ihn pro Woche. „Es sind Menschen dabei, die geben sich echt Mühe und malen sogar Bilder.“ Die 500 gedruckten Autogrammkarten sind längst vergriffen, sein Manager Peter Micheler – ein früherer Weltmeister – hat ihm als Manager zusätzliche regionale Sponsoren verschafft. Deshalb ist es für Tasiadis nicht tragisch, dass die Sporthilfe die Olympiaprämie in Höhe von 10 000 Euro erst nächstes Jahr in monatlichen Raten überweist.

Der in Kissing wohnende Kanute weiß, dass ihm sein Sport später wohl keine berufliche Basis bieten kann, und hat deshalb eine Ausbildung begonnen. Seit Mitte September gehört er einer neuen Sportgruppe bei der bayerischen Bereitschaftspolizei in Dachau an. Zwei Kanuten, ein Sportschütze, zwei Judoka und ein Hammerwerfer bekommen dabei die Gelegenheit, Arbeit und Sport unter einen Hut zu bringen. „Vier Monate im Jahr bin ich bei der Polizei, den Rest des Jahres kann ich mich auf das Paddeln konzentrieren“, beschreibt Tasiadis das neue Modell.

Für ihn hat die Uniform eine neue Farbe. Als Hauptgefreiter der Bundeswehr trug er grau, nun tritt er bei offiziellen Anlässen in Grün auf. Tasiadis sieht bei der Polizei langfristig bessere Perspektiven. Die Ausbildung dauert fünf Jahre, die ersten Prüfungen hat der Canadierfahrer Ende Januar. Der Wildwasserkünstler muss lernen, sich auf ungewohntem Terrain zu bewegen. „Zurzeit üben wir die Verkehrskontrolle und müssen viele Gesetzestexte lernen.“ Das Paddelpensum ist deshalb nicht ganz so umfangreich wie normal. „Vergangenes Jahr waren das rund 1300 Minuten pro Woche, zurzeit bringe ich es nur auf 900.“ Aber es ist ja noch Zeit bis zur Qualifikation für die Nationalmannschaft im April, die Weltmeisterschaft in Prag folgt erst im September. „Ich bin Europameister, habe Olympiasilber gewonnen, es fehlt nur noch eine WM-Medaille in meiner Sammlung.“ Tasiadis ist noch jung, als Kanute aber mit allen Wassern gewaschen. „Es dauert, bis man das Auge hat, in entscheidenden Momenten richtig zu handeln.“ Dem dreifachen Olympiasieger Estanguet gelang das perfekt. Er ist diese Woche zurückgetreten. Sideris Tasiadis wird sich nächstes Jahr um die Position eins bewerben.

Sideris Tasiadis

- **Alter** 22
- **Beruf** Im September begann er eine Ausbildung bei der Polizei.
- **Lebenslauf** Tasiadis wurde in Augsburg geboren, lebte fünf Jahre in Griechenland und dann wieder in Augsburg bzw. Kissing.
- **Disziplin,** Kanuslalom, Bootsklasse Canadier-Einer.
- **Karriere** Nach sieben Goldmedaillen in den Nachwuchsklassen gewann Tasiadis in diesem Jahr in Augsburg die Europameisterschaft und Silber bei den Olympischen Spielen in London.